

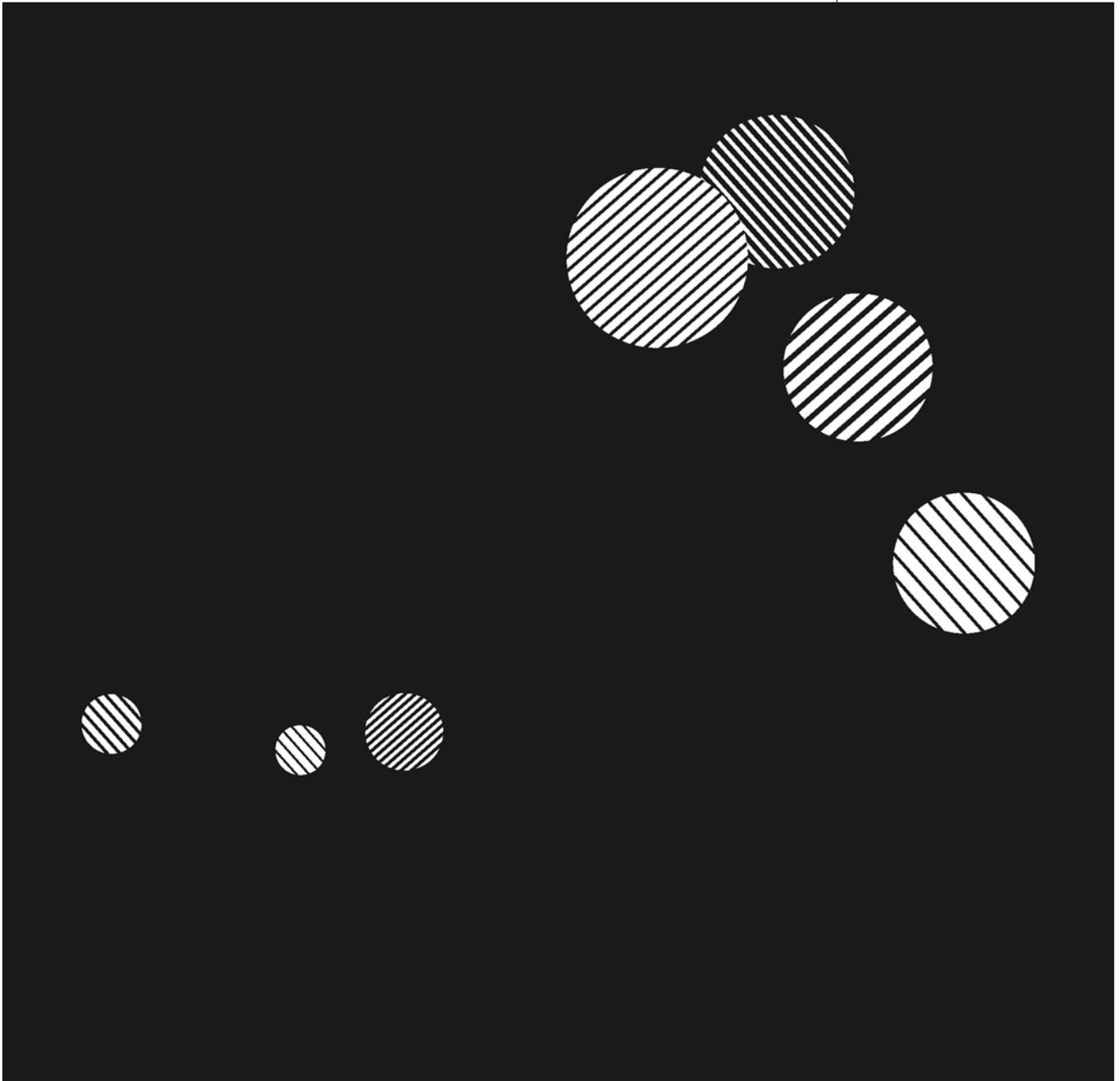
Methodenbericht

NEPS-Startkohorten 2, 3, 4, 5, 6 und GP/ES
Corona-Zusatzbefragung 2020

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Thomas Weiß



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autor

Thomas Weiß

Projekt

6909
Bonn, Juli 2020
Wt

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

infas ist zertifiziert

nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



infas ist Mitglied im

Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ wird von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Die Abkürzung NEPS steht für die englische Bezeichnung „National Educational Panel Study“. Die NEPS-Studie ist in verschiedene Teilstudien unterteilt, die ihren Schwerpunkt auf unterschiedliche Zielgruppen legen. Die Befragungen werden mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden durchgeführt, z. B. telefonisch (CATI), persönlich vor Ort (CAPI), online (CAWI) oder als Selbstausfüller am Computer (CASI) oder auf Papier (PAPI). Zum Teil werden diese Methoden innerhalb einer Teilstudie kombiniert.¹

Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren, um zentrale Bildungsprozesse und -verläufe über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu analysieren, ist es notwendig, dass Personen über einen langen Zeitraum und in ganz unterschiedlichen Lebensphasen befragt werden, beispielsweise im Kindergarten, in der allgemeinbildenden Schule, aber auch während der Ausbildung, dem Studium und sogar bis ins hohe Lebensalter. Um diese Ziele zu erreichen, wurden in den Jahren 2009 bis 2012 sechs Startkohorten mit insgesamt mehr als 60.000 Personen gezogen, die regelmäßig in eigenen Teilstudien befragt werden.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 veränderten Bedingungen in allen Bereichen der Gesellschaft soll im Rahmen der NEPS-Studie untersucht werden, wie sich diese veränderten Bedingungen auf Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe auswirken. Um die direkten Konsequenzen der Corona-Pandemie auf den Schul-, Arbeits- und Familienalltag zu erfassen, wurden die NEPS-Teilnehmenden zu einer webbasierten Corona-Zusatzbefragung eingeladen.

Zielpersonen der webbasierten Corona-Zusatzbefragung 2020 waren alle Zielpersonen der NEPS-Startkohorten 2, 3, 4, 5 und 6 sowie alle Zielpersonen aus den Großpilot- oder Entwicklungsstudien, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. LifBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) geleitet. Die Position des kaufmännischen Geschäftsführers ist zum Berichtszeitpunkt unbesetzt.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der webbasierten Corona-Zusatzbefragung.² Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Studiendesign	8
2	Einsatzstichprobe	11
3	Erhebungsinstrumente	16
3.1	Technische Rahmenbedingungen	16
3.2	Inhalte der einzelnen Befragungsmodule	18
4	Durchführung der Erhebung	20
5	Ergebnisse	21
5.1	Rücklauf	21
5.2	Feldverlauf	22
5.3	Befragungsdauer	22
5.4	Soll-Ist-Vergleich Realisierung Einsatzstichprobe	23
6	Datenaufbereitung und Datenlieferung	30
	Anhang	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Layout Startseite	17
Abbildung 2	Layout Fragebogen	18
Abbildung 3	Feldverlauf vollständig realisierte Interviews nach Startkohorte	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	10
Tabelle 2	Einsatzstichprobe: Startkohorte 2	11
Tabelle 3	Einsatzstichprobe: Startkohorte 3	12
Tabelle 4	Einsatzstichprobe: Startkohorte 4	12
Tabelle 5	Einsatzstichprobe: Startkohorte 5	13
Tabelle 6	Einsatzstichprobe: Startkohorte 6	13
Tabelle 7	Einsatzstichprobe: Großpilot- und Entwicklungsstudien	15
Tabelle 8	Inhalte der Online-Erhebung	19
Tabelle 9	Rücklaufquote nach Startkohorte	21
Tabelle 10	Befragungsdauer nach Startkohorte	23
Tabelle 11	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 2	24
Tabelle 12	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 3	24
Tabelle 13	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 4	25
Tabelle 14	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 5	26
Tabelle 15	Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 6	26
Tabelle 16	Soll-Ist-Vergleich nach Teilstudien: Großpilot- und Entwicklungsstudien	29

1 Studiendesign

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ wird von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Die Abkürzung NEPS steht für die englische Bezeichnung „National Educational Panel Study“. Die NEPS-Studie ist in verschiedene Teilstudien unterteilt, die ihren Schwerpunkt auf unterschiedliche Zielgruppen legen. Die Befragungen werden mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden durchgeführt, z. B. telefonisch (CATI), persönlich vor Ort (CAPI), online (CAWI) oder als Selbstausfüller am Computer (CASI) oder auf Papier (PAPI). Zum Teil werden diese Methoden innerhalb einer Teilstudie kombiniert.

Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren, um zentrale Bildungsprozesse und -verläufe über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu analysieren, ist es notwendig, dass Personen über einen langen Zeitraum und in ganz unterschiedlichen Lebensphasen befragt werden, beispielsweise im Kindergarten, in der allgemeinbildenden Schule, aber auch während der Ausbildung, dem Studium und sogar bis ins hohe Lebensalter. Um diese Ziele zu erreichen, wurden in den Jahren 2009 bis 2012 sechs Startkohorten mit insgesamt mehr als 60.000 Personen gezogen, die regelmäßig in eigenen Teilstudien befragt werden.

Startkohorte 1

Ziel der Startkohorte 1 war der Aufbau einer langjährigen Befragung, die mit Säuglingen im ersten Lebensjahr startete. Hierzu werden die Familien seit der ersten Welle zu Hause besucht. Es werden Erhebungen mit den Kindern und ihren Eltern sowie außerhäuslichen Betreuungspersonen (Gruppenleiter der Kinderkrippe oder des Kindergartens, Tagesmütter oder -väter) durchgeführt. Die Befragungen der Startkohorte 1 werden unter dem Studientitel „Bildung von Anfang an“ durchgeführt.

Startkohorte 2

Startkohorte 2 begann mit der Befragung von Vierjährigen im Kindergarten. Es werden Erhebungen mit den Kindern, ihren Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie den Leiterinnen und Leitern des besuchten Kindergartens, später auch mit den Klassenleitungen und den Schulleitungen der besuchten Grundschule durchgeführt. Die Befragungen der Startkohorte 2 laufen unter dem Studientitel „Frühe Bildung und Schule“.

Startkohorte 3

Diese Startkohorte besteht aus Schülerinnen und Schülern, deren Bildungsweg ab der 5. bzw. 7. Klasse nachgezeichnet wird. In dieser Startkohorte wurden die Schülerinnen und Schüler zunächst im schulischen Kontext befragt. Zusätzlich wurden auch die Eltern telefonisch und die Lehrkräfte schriftlich postalisch befragt. Sobald die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen haben (oder wenn an der alten NEPS-Schule keine Befragung mehr möglich war), wurden sie

nicht mehr im Klassenkontext, sondern im Individualfeld befragt. Die Befragungen der Startkohorte 3 werden unter dem Studientitel „Schule, Ausbildung und Beruf“ durchgeführt.

Startkohorte 4

Diese Startkohorte besteht aus Schülerinnen und Schülern, deren Bildungsweg ab der 9. Klasse nachgezeichnet wird. In dieser Startkohorte wurden die Schülerinnen und Schüler zunächst im schulischen Kontext befragt. Zusätzlich wurden auch die Eltern telefonisch und die Lehrkräfte schriftlich postalisch befragt. Sobald die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen haben (oder wenn an der alten NEPS-Schule keine Befragung mehr möglich war), wurden sie nicht mehr im Klassenkontext, sondern im Individualfeld befragt. Die Befragungen der Startkohorte 4 werden gemeinsam mit Startkohorte 3 unter dem Studientitel „Schule, Ausbildung und Beruf“ durchgeführt.

Startkohorte 5

Die Startkohorte 5 setzt sich aus Studienanfängerinnen und Studienanfängern des Wintersemesters 2010/11 zusammen, die auf dem Weg durch das Studium und darüber hinaus begleitet werden. Die Befragungen der Startkohorte 5 werden unter dem Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ durchgeführt.

Startkohorte 6

Im Rahmen dieser Startkohorte werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986 erhoben. Die Startkohorte 6 wird unter den Studientiteln „Arbeiten und Lernen im Wandel“ sowie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ durchgeführt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 verändert die Bedingungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Daher soll auch im Rahmen der NEPS-Studie untersucht werden, wie sich diese veränderten Bedingungen auf Kompetenzentwicklung und Bildungsverläufe auswirken. Um die direkten Konsequenzen der Corona-Pandemie auf den Schul-, Arbeits- und Familienalltag zu erfassen, wurde eine webbasierte Corona-Zusatzbefragung durchgeführt. Die Einladung erfolgte im Rahmen der Panelpflege, bei der alle Teilnehmer der NEPS-Studie jährlich im Sommer und im Winter eine Grußkarte mit der Bitte um Adressaktualisierung erhalten. Die für das Jahr 2020 geplante Sommerkarte wurde für diesen Zweck zeitlich etwas vorgezogen.

Einzuladende Zielpersonen zur webbasierten Corona-Zusatzbefragung 2020 waren alle Zielpersonen der NEPS-Startkohorten 2, 3, 4, 5 und 6 sowie alle Zielpersonen aus den Großpilot- oder Entwicklungsstudien, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind. Teilnehmer der Startkohorte 1 wurden für diese Zusatzbefragung nicht berücksichtigt, da die für 2020 geplante CAPI-Erhebung dieser Kohorte aufgrund der

Corona-Pandemie nicht wie vorgesehen durchgeführt werden konnte. Daher wurde das Studiendesign modifiziert und die Befragungsinhalte der Corona-Zusatzbefragung konnten direkt in das Instrument der Teilstudie der Startkohorte 1 aufgenommen werden. Für diese Startkohorte wurde die Sommerkarte ohne Einladung zur Zusatzbefragung versendet.

Die Online-Befragung wurde vom 13.05.2020 bis 22.06.2020 durchgeführt.

Eingeladen wurden alle Zielpersonen der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 sowie der Großpilot- oder Entwicklungsstudien bzw. die Eltern der Kinder der Startkohorte 2. Drei Wochen nach Feldstart wurde an alle Zielpersonen beziehungsweise Eltern, die sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der Befragung beteiligt oder die Befragung noch nicht beendet hatten und für die eine E-Mail-Adresse vorlag, eine Erinnerung via E-Mail versendet.

In Tabelle 1 ist das Design der Zusatzbefragung im Überblick dargestellt.

Tabelle 1 Studiensynopse

NEPS-Startkohorten 2, 3, 4, 5, 6 und ES/GP - Corona-Zusatzbefragung 2020	
Erhebungsmethode	Online-Befragung (CAWI)
Feldzeit	13.05.2020 bis 22.06.2020
Stichprobe	Panelbereite Zielpersonen der NEPS-Startkohorten 3, 4, 5 und 6, die Eltern der Zielpersonen der NEPS-Startkohorte 2 sowie alle Zielpersonen aus den Großpilot- oder Entwicklungsstudien, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.
Einsatzstichprobe	Gesamt n=40.300, davon: SC2 n=5.073 SC3 n=4.917 SC4 n=7.703 SC5 n=8.894 SC6 n=7.976 GP/ES n=5.737
Erhebungsinstrumente	Online-Fragebogen, deutsch
Anschreiben	Einladung: 13. - 15.05.2020 (Postkarte im Rahmen der Panelpflege Sommer 2020) Erinnerung (E-Mail): 05.06.2020
Realisierte gültige Fälle	Gesamt n=11.019 (27,3 Prozent), davon: SC2 n=1.587 (31,3 Prozent) SC3 n=1.031 (21,0 Prozent) SC4 n=1.700 (22,1 Prozent) SC5 n=2.859 (32,1 Prozent) SC6 n=2.678 (33,6 Prozent) GP/ES n=1.164 (20,3 Prozent)
Befragungsdauer	Gesamt Ø 13,94 Minuten SC2 Ø 19,37 Minuten SC3 Ø 12,87 Minuten SC4 Ø 11,97 Minuten SC5 Ø 11,12 Minuten SC6 Ø 14,88 Minuten GP/ES Ø 15,09 Minuten
Datenlieferung	Datensatz CAWI-Befragung Stata-Format

2 Einsatzstichprobe

Die Einsatzstichprobe bestand aus allen Zielpersonen der NEPS-Startkohorten 2, 3, 4, 5 und 6 sowie allen Zielpersonen aus den Großpilot- oder Entwicklungsstudien, die ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

Befragt werden sollten alle Zielpersonen der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 sowie der Großpilot- oder Entwicklungsstudien. In der Startkohorte 2 sollten die Eltern der Kinder befragt werden. Nach Möglichkeit sollte das Elternteil teilnehmen, das auch an der letzten Befragung teilgenommen hatte.

Die Tabellen 2 bis 7 zeigen für die Startkohorten bzw. die Großpilot- und Entwicklungsstudien zusammenfassend die jeweilige Struktur der Einsatzstichprobe. Die ausgewiesenen Individualmerkmale der einzelnen Startkohorten orientieren sich an den sonst in den jeweiligen Methodenberichten ausgewiesenen Merkmalen. Bezüglich der Startkohorte 2 (Tabelle 2) ist anzumerken, dass sich die dargestellten Merkmale auf die Kinder beziehen. Zwar wurden die Eltern zur Teilnahme an der Studie eingeladen, jedoch wurden explizit Fragen in Bezug auf das jeweilige an der NEPS-Studie teilnehmende Kind formuliert.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe: Startkohorte 2

	Startkohorte 2	
Spalten%	abs.	%
Gesamt	5.073	100,0
Panelstatus*		
Wiederholer	4.076	80,4
temporärer Ausfall	997	19,7
Geschlecht		
Männlich	2.489	49,1
Weiblich	2.584	50,9
Geburtsjahr		
2004	17	0,3
2005	1.471	29,0
2006	3.559	70,2
2007	26	0,5
Teilstichprobe		
Kindergarten	1.236	24,4
Klassenstufe 1	3.837	75,6

Quelle: Einsatzstichprobe

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldende der B129 abzüglich zwischenzeitlicher Widerrufe wieder.

Tabelle 3 Einsatzstichprobe: Startkohorte 3

Spalten%	Startkohorte 3	
	abs.	%
Gesamt	4.917	100,0
Panelstatus*		
Wiederholer	3.762	76,5
temporärer Ausfall	1.155	23,5
Geschlecht		
Männlich	2.473	50,3
Weiblich	2.444	49,7
Geburtsjahr		
1997/1998	182	3,7
1999	1.949	39,6
2000 und später	2.785	56,6
keine Angabe	1	0,0

Quelle: Einsatzstichprobe

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B133 abzüglich zwischenzeitlicher Widerrufe wieder.

Tabelle 4 Einsatzstichprobe: Startkohorte 4

Spalten%	Startkohorte 4	
	abs.	%
Gesamt	7.703	100,0
Panelstatus*		
Wiederholer	5.855	76,0
temporärer Ausfall	1.848	24,0
Geschlecht		
Männlich	3.795	49,3
Weiblich	3.908	50,7
Geburtsjahr		
1997/1998	679	8,8
1999	3.564	46,3
2000 und später	3.460	44,9
Risikogruppe**		
High-Risk (HR)	1.682	21,8
Low-Risk (LR)	6.021	78,2

Quelle: Einsatzstichprobe

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B136 abzüglich zwischenzeitlicher Widerrufe wieder.

** Zu der Risikogruppe „High Risk“ gehören Hauptschüler und alle Abgänger und Wechsler nach Klasse 9, unabhängig von der besuchten Schulform. Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klassen 10, 11, 12 oder 13, die keine Haupt- oder Förderschule besucht hatten, wurden der „Low-Risk“-Gruppe zugeordnet. Die bisherigen Erfahrungen der vergangenen Erhebungen zeigen, dass die Bereitschaft zur Teilnahme an Befragungen bei der „High-Risk“-Gruppe geringer ist. Aus diesem Grund werden diese beiden Gruppen unterschiedlich incentiviert.

Tabelle 5 Einsatzstichprobe: Startkohorte 5

	Startkohorte 5	
Spalten%	abs.	%
Gesamt	8.894	100,0
Panelstatus*		
Wiederholer	6.512	73,2
temporärer Ausfall	2.382	26,8
Geschlecht		
Männlich	3.576	40,2
Weiblich	5.318	59,8
Geburtsjahr		
1988 und früher	2.038	22,9
1989	1.487	16,7
1990	3.056	34,4
1991 und später	2.313	26,0
Art der Hochschule**		
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1.824	20,5
Universität	7.065	79,4
Hochschule im Ausland	2	0,0
Keine Angabe	3	0,0

Quelle: Einsatzstichprobe

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B142 abzüglich zwischenzeitlicher Wiedereintritte wieder.

** Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

Tabelle 6 Einsatzstichprobe: Startkohorte 6

	Startkohorte 6	
Spalten%	abs.	%
Gesamt	7.976	100,0
Panelstatus*		
Wiederholer	7.528	94,4
temporärer Ausfall	448	5,6
Geschlecht		
Männlich	3.921	49,2
Weiblich	4.055	50,8
Geburtsjahr		
1980 bis 1986	827	10,4
1970 bis 1979	1.344	16,9
1956 bis 1969	3.914	49,1
1944 bis 1955	1.891	23,7
Nationalität		
deutsch	7.768	97,4
nicht deutsch	207	2,6
keine Angabe	1	0,0

Tabelle 6 (Fortsetzung) Einsatzstichprobe: Startkohorte 6

Spalten%	Startkohorte 6	
	abs.	%
Bildung		
ISCED 1	64	0,8
ISCED 2	426	5,3
ISCED 3ca	320	4,0
ISCED 3b	3.121	39,1
ISCED 4ab	885	11,1
ISCED 5b	595	7,5
ISCED 5a	2.348	29,4
ISCED 6	217	2,7
Bundesland		
Schleswig-Holstein	232	2,9
Hamburg	145	1,8
Niedersachsen	838	10,5
Bremen	61	0,8
Nordrhein-Westfalen	1.755	22,0
Hessen	613	7,7
Rheinland-Pfalz	378	4,7
Baden-Württemberg	963	12,1
Bayern	1.255	15,7
Saarland	95	1,2
Berlin	318	4,0
Brandenburg	278	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	129	1,6
Sachsen	430	5,4
Sachsen-Anhalt	234	2,9
Thüringen	252	3,2
BIK-Gemeindegröße		
unter 2.000 EW	158	2,0
2.000 bis u. 5.000 EW	200	2,5
5.000 bis u. 20.000 EW	613	7,7
20.000 bis u. 50.000 EW	919	11,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	700	8,8
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	163	2,0
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.254	15,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.285	16,1
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	750	9,4
500.000 und mehr EW STyp 1	1.934	24,3

Tabelle 6 (Fortsetzung) Einsatzstichprobe: Startkohorte 6

Spalten%	Startkohorte 6	
	abs.	%
polit. Gemeindegröße		
unter 2.000 EW	500	6,3
2.000 bis u. 5.000 EW	546	6,9
5.000 bis u. 20.000 EW	2.220	27,8
20.000 bis u. 50.000 EW	1.591	20,0
50.000 bis u. 100.000 EW	679	8,5
100.000 bis u. 500.000 EW	1.323	16,6
500.000 und mehr EW	1.117	14,0

Quelle: Einsatzstichprobe

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B145 abzüglich zwischenzeitlicher Widerrufe wieder.

Tabelle 7 Einsatzstichprobe: Großpilot- und Entwicklungsstudien

Spalten%	Großpilot- und Entwicklungsstudien	
	abs.	%
Gesamt	5.737	100,0
Teilstudie		
GP SC 1*	142	2,5
GP SC 8	96	1,7
D03*	789	13,8
B124	1.586	27,6
B125	2.179	38,0
B152	46	0,8
B153**	899	15,7

Quelle: Einsatzstichprobe

* Bei diesen Teilstichproben wurden die Eltern der Zielpersonen zur Teilnahme an der Studie eingeladen.

** Hier wurden beide Zielgruppen der B153 eingeladen (ZG1 und ZG2). Dabei wurden nur die Eltern angeschrieben.

3 Erhebungsinstrumente

Der Fragebogen der Corona-Zusatzbefragung beruht auf einem Entwurf von infas, der inhaltlich vom LIfBi überarbeitet und ergänzt wurde. infas übernahm die Kommentierung, Finalisierung und Programmierung des Fragebogens. Die Administration der webbasierten Befragung erfolgte auf einem Server von infas.

3.1 Technische Rahmenbedingungen

Die Zielpersonen loggten sich mit dem auf der Sommerkarte eingedruckten persönlichen Passwort in die Online-Befragung ein. Für die Durchführung der Befragung wurde kein Zeitlimit vorgegeben. Eine Unterbrechung der Befragung und ein erneutes Login zu einem späteren Zeitpunkt waren technisch möglich. Die Befragung konnte in diesem Fall an der Stelle fortgesetzt werden, an der sie unterbrochen worden war. Ein automatisches Time-out erfolgte nach 15 Minuten Verweilzeit auf einer Befragungsseite. In diesem Fall erhielten die Zielpersonen auf ihrem Bildschirm einen Hinweis zur automatischen Abmeldung von der Befragung.

Möglich war auch die Veränderung einmal gegebener Antworten durch Zurückklicken innerhalb der Befragung. Wurde eine Frage nicht beantwortet, wurde mit einem entsprechenden Hinweistext („Bitte beantworten Sie, wenn möglich, diese Frage (vollständig).“) darauf hingewiesen und die zusätzliche Antwortkategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ angeboten.

Aufgrund der technischen Umsetzung der Befragung war es notwendig, die Befragung mit aktiviertem JavaScript durchzuführen. Direkt bei Aufruf der Befragung fand dahingehend eine Prüfung statt. War JavaScript deaktiviert, erhielten die Zielpersonen eine entsprechende Rückmeldung mit der Bitte, JavaScript zu aktivieren. Für Fragen und Probleme wurden an dieser Stelle Kontaktdaten genannt, über die die Zielperson Kontakt zu infas aufnehmen konnte.

Durch die allgemein zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte von unterschiedlichsten Personengruppen waren diese Geräte für die Erhebung zu berücksichtigen. Es wurde ein responsives Layout mit 4 Breakpoints (>800px, 800-400px, <400px sowie <800px + Landscape) eingesetzt, die nach der Anzeigebreite (Viewport) des jeweiligen Endgeräts gesteuert wurden.

Ein neues Layout wurde implementiert. In den regulären NEPS-Studien wird ein Grundlayout mit den Farben der jeweiligen Startkohorte eingesetzt. Da es sich bei der Corona-Zusatzbefragung um einen Fragebogen für mehrere Startkohorten handelte, wurde das Grundlayout des NEPS neutral in grau eingefärbt und eine zusätzliche mehrfarbige Linie mit allen NEPS-Farben implementiert (siehe Abbildungen 1 und 2).

Auch für die Startseite der Befragung und den Fragebogen wurden unterschiedliche Layouts verwendet. Die Logos wurden auf der Startseite der Befragung angeordnet (siehe Abbildung 1). Da es sich um ein responsives Layout handelt, verändern die Logos in Abhängigkeit des jeweiligen Viewports ihre Position. So wird das Studienlogo (Pflastersteine) auf der rechten Seite bei kleinen Endgeräten beispielsweise unterhalb des Textes angezeigt.

Abbildung 1 Layout Startseite



Quelle: infas

Im Fragebogen selbst wird auf die Darstellung von nicht zwingend benötigten Elementen, wie beispielsweise Logos, verzichtet (siehe Abbildung 2). Beim Fragebogenlayout wurde über die Steuerung der Breakpoints zudem der farbige Balken mit dem Studientitel auf kleinen Endgeräten (Viewport <400px) ausgeblendet. Das Layout der Fragen war in diesem responsiven Design für alle Fragetypen liquide, d. h. die Fragen passten sich immer prozentual an den Viewport (Anzeigebereich oder Fenstergröße) an. Somit wurde die Struktur einer Frage (also der Fragetyp) nicht in Abhängigkeit des jeweiligen Endgeräts verändert. Dies bedeutet, dass eine horizontal angeordnete Frage auf jedem Endgerät auch horizontal dargestellt wurde. Aufgrund des liquiden Designs wurden Textumbrüche allerdings dynamisch gesetzt, so dass möglichst immer alle Texte ohne seitliches Scrollen vollständig sichtbar waren.

Abbildung 2 Layout Fragebogen

Impressum infas

NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“

Wie Sie sich vielleicht erinnern, fragen wir Sie in den NEPS-Befragungen häufig zu Ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten Ihres Lebens.

Wie zufrieden sind Sie ...
gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

<input type="radio"/>	0 ganz und gar unzufrieden
<input type="radio"/>	1
<input type="radio"/>	2
<input type="radio"/>	3
<input type="radio"/>	4
<input type="radio"/>	5
<input type="radio"/>	6
<input type="radio"/>	7
<input type="radio"/>	8
<input type="radio"/>	9
<input type="radio"/>	10 ganz und gar zufrieden

zurück weiter

Quelle: infas

3.2 Inhalte der einzelnen Befragungsmodule

Inhaltlich wurden in der Online-Befragung Konstrukte aus verschiedenen Themenbereichen erhoben, die in Tabelle 8 im Überblick dargestellt sind. Die Frageblöcke wurden teilweise in Abhängigkeit vom aktuellen Status und der aktuellen Situation der Zielpersonen gestellt.

Für die Steuerung der Befragung wurden Preloaddaten verwendet, die auch Bestandteil des übermittelten Datensatzes sind (vgl. Kapitel 6).

Auf der Endseite des Fragebogens wurde den Befragten eine individualisierte Verlinkung zur Adressaktualisierung angezeigt, die auf einem gesonderten Server implementiert ist. Dort können die Zielpersonen jederzeit neue oder zusätzliche Kontaktdaten übermitteln, selbstverständlich auch zwischen den einzelnen Erhebungen. Durch den auch datenschutzrechtlich bedingten Serverwechsel ist sichergestellt, dass zu keinem Zeitpunkt Befragungs- und Adressdaten zusammengeführt werden können.

Tabelle 8 **Inhalte der Online-Erhebung**

Modul	Inhalt
0	Landingpage
1	Eingangsfragen – Zufriedenheit – Risikobereitschaft
2	Erwerbsstatus und Haushaltssituation – Betroffenheit von Corona – Veränderungen Erwerbssituation – Nachfragen Erwerbstätigkeit – Nachfragen duale Ausbildung
3	Alltag und Lernen – Alltagsaktivitäten – Haushaltsgröße – Kinderbetreuung und Schulalltag – Ausbildung und Studium – Berufsschulalltag – Alltag im Studium – Weiterbildung – Digitalisierung am Arbeitsplatz
4	Politik und Gesellschaft – Locus of Control – Soziales Vertrauen – Institutionenvertrauen
5	Gesundheit, Wohlbefinden und Haushaltseinkommen – Gesundheitszustand – Einsamkeit – Haushaltseinkommen
6	Zukunft – Persönliche Zukunftserwartungen – Allgemeine Sorgen – Chancen und Umdenken

Quelle: infas

4 Durchführung der Erhebung

Der Zugang zum Online-Fragebogen erfolgte über einen individuellen Zugangscode. Die Erhebungsankündigung fand im Rahmen der Sommerkarte der übergreifenden Panelpflege statt. Die Sommerkarte wurde für diesen Zweck mit der URL zur Befragung sowie dem individualisierten Zugangscode bedruckt. Darüber hinaus enthielt die Sommerkarte einen nichtindividualisierten QR-Code mit der URL zur Landingpage der Befragung. Der Erstversand mit der Einladung zur Corona-Zusatzbefragung erfolgte bei infas auf der Basis von 40.300 Bruttoadressen. Der Erstversand fand vom 13.05.2020 bis 15.05.2020 statt.

Alle Nichtteilnehmer wurden nach 3 Wochen daran erinnert, doch noch an der Online-Erhebung teilzunehmen. Die Erinnerung erfolgte via E-Mail, wobei nur Personen berücksichtigt werden konnten, für die eine E-Mail-Adresse vorlag. Kurz vor der Erinnerung (vorgesehen für den 05.06.2020) hatten 6.814 Personen an der Online-Erhebung teilgenommen und die Befragung auch vollständig abgeschlossen. Die Gesamtmenge der zu erinnernden Fälle belief sich somit auf 29.595, davon waren 3.416 Fälle aus Startkohorte 2, 4.341 aus Startkohorte 3, 6.933 aus Startkohorte 4, 7.717 aus Startkohorte 5, 5.566 aus Startkohorte 6 und 1.622 Fälle aus den Großpilot- oder Entwicklungsstudien. Für weitere 3.891 Fälle lag keine E-Mail-Adresse vor.

5 Ergebnisse

5.1 Rücklauf

Insgesamt konnte in der Corona-Zusatzbefragung eine Rücklaufquote von 27,3 Prozent erreicht werden (siehe Tabelle 9). Die auswertbare Nettostichprobe umfasst 11.019 vollständig realisierte Fälle. Es gab 729 Befragungsabbrüche und damit unvollständige Interviews (1,8 Prozent).

Tabelle 9 Rücklaufquote nach Startkohorte

Spalten%	Gesamt		SC2		SC3		SC4		SC5		SC6		GP/ES	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	40.300	100,0	5.073	100,0	4.917	100,0	7.703	100,0	8.894	100,0	7.976	100,0	5.737	100,0
Response	11.748	29,2	1.753	34,6	1.158	23,6	1.838	23,9	3.011	33,9	2.771	34,7	1.217	21,2
Vollständig	11.019	27,3	1.587	31,3	1.031	21,0	1.700	22,1	2.859	32,1	2.678	33,6	1.164	20,3
Unvollständig	729	1,8	166	3,3	127	2,6	138	1,8	152	1,7	93	1,2	53	0,9
Nonresponse	28.552	70,8	3.320	65,4	3.759	76,4	5.865	76,1	5.883	66,1	5.205	65,3	4.520	78,8
Verweigerung/Widerruf	66	0,2	3	0,1	3	0,1	4	0,1	38	0,4	10	0,1	8	0,1
Kein Kontakt	28.486	70,7	3.317	65,4	3.756	76,4	5.861	76,1	5.845	65,7	5.195	65,1	4.512	78,6

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

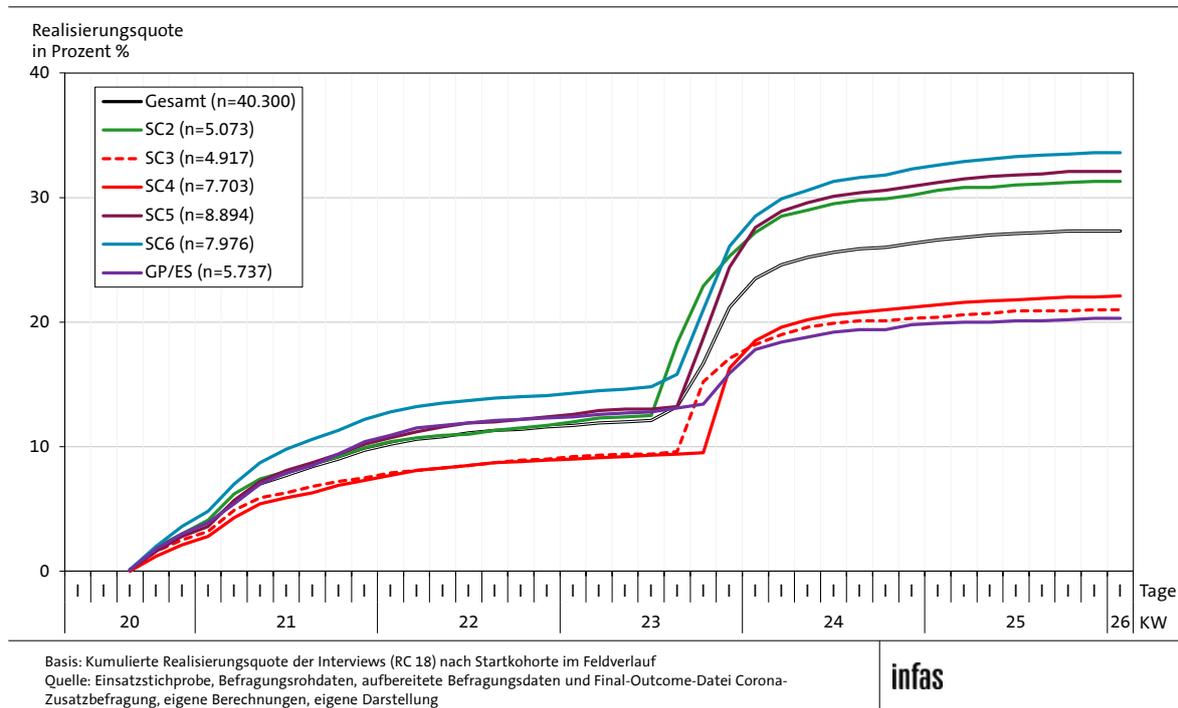
Die höchsten Rücklaufquoten zeigen sich mit 33,6 Prozent und 32,1 Prozent für die Startkohorten 6 und 5. Auch in Startkohorte 2 konnte eine Rücklaufquote von über 30 Prozent erzielt werden (31,3 Prozent), wenngleich in dieser Startkohorte mit 3,3 Prozent auch der höchste Anteil an abgebrochenen Interviews zu verzeichnen ist. Für die Startkohorten 3 und 4 lag der Rücklauf bei 21,0 Prozent bzw. 22,1 Prozent. Der niedrigste Rücklauf zeigt sich für die Stichproben der Großpilot- und Entwicklungsstudien mit 20,3 Prozent. Hierbei gilt es anzumerken, dass diese Zielgruppen nicht so regelmäßig befragt werden wie die regulären Startkohorten, weshalb die Bindung der Zielpersonen an die Studie deutlich geringer ausfällt. Vor diesem Hintergrund konnte für diese Gruppe mit 20,3 Prozent dennoch ein guter Rücklauf erzielt werden.

5.2 Feldverlauf

Im Feldverlauf (siehe Abbildung 3) zeigen sich für die vollständig realisierten Fälle in den Startkohorten unterschiedliche Rücklaufquoten. Ebenso kann in der Abbildung der aufgrund des Postversands der Sommerkarten erst zwei Tage nach Feldstart einsetzende Rücklauf entnommen werden (Feldstart 13.05.2020, KW 20). Bei der Erinnerung (05.06.2020, KW 23) via E-Mail zeigt sich eine deutlich direktere Reaktion bzw. zeitnahe Teilnahme.

Darüber hinaus verdeutlichen die Verlaufskurven der kumulierten Rücklaufquoten den Effekt der Erinnerungsversendung via E-Mail. So zeigt sich am Ende der KW 23 ein erneuter Anstieg der Verlaufskurve, die auf die Erinnerungsversendung zu diesem Zeitpunkt zurückzuführen ist, wodurch insgesamt eine deutliche Rücklaufsteigerung in allen Startkohorten erzielt werden konnte.

Abbildung 3 Feldverlauf vollständig realisierte Interviews nach Startkohorte



5.3 Befragungsdauer

Bei der Interpretation der mittleren Befragungsdauer muss darauf geachtet werden, dass aufgrund der unkontrollierten Befragungssituation aus der Zeitschätzung nicht eindeutig hervorgeht, wie viel Zeit die Befragten tatsächlich für die Bearbeitung der Befragung aufgewendet haben.

Es ergibt sich insgesamt eine durchschnittliche Befragungsdauer von 13,94 Minuten (siehe Tabelle 10). Auffällig ist vor allem die gegenüber den anderen Startkohorten oder Großpiloten und Entwicklungsstudien höhere durchschnittliche Befragungsdauer der SC2 mit 19,37 Minuten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass für diese Startkohorte spezifische Fragen im Fragenprogramm vorgesehen waren, die sich auf das an der NEPS-Studie teilnehmende Kind bezogen. Befragt wurden in dieser Startkohorte in der Zusatzbefragung nicht die Kinder, sondern jeweils ein Elternteil. Die weiteren Unterschiede sind auf die unterschiedlichen statusspezifischen Befragungsabläufe zurückzuführen. Den einzelnen NEPS-Startkohorten liegen designbedingt spezifische Zielgruppenmerkmale zugrunde. Dies führt dazu, dass Zielpersonen innerhalb einer Startkohorte einen ähnlichen Bildungs- und Erwerbsstatus aufweisen, was wiederum zu ähnlichen Fragebogensteuerungen führt.

Tabelle 10 Befragungsdauer nach Startkohorte

	Gesamt	SC2	SC3	SC4	SC5	SC6	GP/ES
Anzahl Fälle	11.019	1.587	1.031	1.700	2.859	2.678	1.164
Mittel	13,94	19,37	12,87	11,97	11,12	14,88	15,09
Min.	1,95	4,67	1,95	2,85	2,78	5,28	3,67
Max.	87,18	87,18	46,12	43,73	40,58	51,32	51,42
Standardabweichung	6,41	8,14	5,56	4,78	4,48	5,67	6,67

Basis: gültig realisierte Interviews (RC18)

Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

5.4 Soll-Ist-Vergleich Realisierung Einsatzstichprobe

Zur Beurteilung der Güte der Interviewrealisierung trägt auch der Vergleich der Bruttostichprobe (Einsatzstichprobe) mit der realisierten Nettostichprobe bei. Diese Betrachtung erfolgt anhand zentraler Stichprobenmerkmale – jeweils getrennt für die einzelnen Startkohorten.

Bezogen auf die Startkohorte 2 (Tabelle 11) sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe eher gering. Eine Ausnahme bilden die Wiederholer und temporären Ausfälle, bei denen es eine deutliche Abweichung von 10,2 Prozentpunkten gibt, da die Wiederholer – wie zu erwarten – in der realisierten Nettostichprobe deutlich häufiger vertreten sind.

Bei Startkohorte 3 (Tabelle 12) sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe durchweg etwas höher. Die höchste Abweichung beträgt 12,4 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind Zielpersonen aus der Gruppe der Wiederholer in der Nettostichprobe häufiger vertreten als in der Einsatzstichprobe. Ebenso sind Männer in der Nettostichprobe um 10,4 Prozentpunkte geringer (und Frauen entsprechend stärker) vertreten als in der Bruttostichprobe. Auch beim Alter zeigen sich Abweichungen zwischen 1,7 und 6,5 Prozentpunkten.

Tabelle 11 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 2

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	5.073	100,0	1.587	100,0	
Panelstatus*					
Wiederholer	4.076	80,4	1.437	90,6	10,2
temporärer Ausfall	997	19,7	150	9,5	-10,2
Geschlecht					
Männlich	2.489	49,1	748	47,1	-2,0
Weiblich	2.584	50,9	839	52,9	2,0
Geburtsjahr					
2004	17	0,3	2	0,1	-0,2
2005	1.471	29,0	439	27,7	-1,3
2006	3.559	70,2	1.136	71,6	1,4
2007	26	0,5	10	0,6	0,1
Teilstichprobe					
Kindergarten	1.236	24,4	356	22,4	-2,0
Klassenstufe 1	3.837	75,6	1.231	77,6	2,0

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Zeitpunkt der „Motivationsmaßnahme“ B129 wieder, also nach Feldende der B129 und B130.

Tabelle 12 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 3

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	4.917	100,0	1.031	100,0	
Panelstatus*					
Wiederholer	3.762	76,5	917	88,9	12,4
temporärer Ausfall	1.155	23,5	114	11,1	-12,4
Geschlecht					
Männlich	2.473	50,3	411	39,9	-10,4
Weiblich	2.444	49,7	620	60,1	10,4
Geburtsjahr					
1997/1998	182	3,7	21	2,0	-1,7
1999	1.949	39,6	359	34,8	-4,8
2000 und später	2.785	56,6	651	63,1	6,5
keine Angabe	1	0,0	0	0,0	0,0

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B133 wieder.

Bei der Startkohorte 4 (Tabelle 13) beträgt die höchste Abweichung 13,1 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind Männer in der Realisierung weniger häufig vertreten als in der Einsatzstichprobe. Erneut ist die Gruppe der Wiederholer um 12,1 Prozentpunkte häufiger in der Nettostichprobe vertreten. Bezüglich der Risikogruppe ist festzuhalten, dass Personen aus der „Low-Risk“-Gruppe in der Nettostichprobe um 9,4 Prozentpunkte häufiger vertreten sind. Bei den Geburtsjahren liegen die Abweichungen zwischen 1,3 und 4,1 Prozentpunkten.

Tabelle 13 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 4

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	7.703	100,0	1.700	100,0	
Panelstatus*					
Wiederholer	5.855	76,0	1.498	88,1	12,1
temporärer Ausfall	1.848	24,0	202	11,9	-12,1
Geschlecht					
Männlich	3.795	49,3	616	36,2	-13,1
Weiblich	3.908	50,7	1.084	63,8	13,1
Geburtsjahr					
1997/1998	679	8,8	103	6,1	-2,7
1999	3.564	46,3	764	44,9	-1,4
2000 und später	3.460	44,9	833	49,0	4,1
Risikogruppe**					
High-Risk (HR)	1.682	21,8	212	12,5	-9,3
Low-Risk (LR)	6.021	78,2	1.488	87,5	9,3

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B136 wieder.

** Zu der Risikogruppe „High Risk“ gehören Hauptschüler und alle Abgänger und Wechsler nach Klasse 9, unabhängig von der besuchten Schulform. Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klassen 10, 11, 12 oder 13, die keine Haupt- oder Förderschule besucht hatten, wurden der „Low-Risk“-Gruppe zugeordnet. Die bisherigen Erfahrungen der vergangenen Erhebungen zeigen, dass die Bereitschaft zur Teilnahme an Befragungen bei der „High-Risk“-Gruppe geringer ist. Aus diesem Grund werden diese beiden Gruppen unterschiedlich incentiviert.

Auch bei der Startkohorte 5 (Tabelle 14) sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe vor allem bei den Wiederholern (11,8 Prozentpunkte) und den temporären Ausfällen zu sehen. Ebenfalls sind Männer in der Nettostichprobe um 3,5 Prozentpunkte weniger häufig vertreten und Frauen entsprechend häufiger.

Tabelle 14 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 5

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	8.894	100,0	2.859	100,0	
Panelstatus*					
Wiederholer	6.512	73,2	2.432	85,1	11,9
temporärer Ausfall	2.382	26,8	427	14,9	-11,9
Geschlecht					
Männlich	3.576	40,2	1.051	36,8	-3,6
Weiblich	5.318	59,8	1.808	63,2	3,6
Geburtsjahr					
1988 und früher	2.038	22,9	626	21,9	-1,0
1989	1.487	16,7	467	16,3	-0,4
1990	3.056	34,4	1.002	35,1	0,7
1991 und später	2.313	26,0	764	26,7	0,7
Art der Hochschule**					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1.824	20,5	544	19,0	-1,5
Universität	7.065	79,4	2.312	80,9	1,5
Hochschule im Ausland	2	0,0	2	0,1	0,1
Keine Angabe	3	0,0	1	0,0	0,0

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B142 wieder.

** Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

In der Startkohorte 6 (Tabelle 15) sind die höchsten Abweichungen mit -9,3 Prozentpunkten bei der Gruppe mit ISCED 3b und 7,5 Prozentpunkten bei der Gruppe mit ISCED 5a im Merkmal Bildung zu finden. Die Abweichung zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen beträgt lediglich 3,6 Prozentpunkte (zugunsten der Wiederholer). Damit weist die Realisierung in diesen beiden Gruppen im Vergleich aller Startkohorten den geringsten Unterschied auf.

Tabelle 15 Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 6

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	7.976	100,0	2.678	100,0	
Panelstatus*					
Wiederholer	7.528	94,4	2.624	98,0	3,6
temporärer Ausfall	448	5,6	54	2,0	-3,6
Geschlecht					
Männlich	3.921	49,2	1.365	51,0	1,8
Weiblich	4.055	50,8	1.313	49,0	-1,8

Tabelle 15 (Fortsetzung) Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 6

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Geburtsjahr					
1980 bis 1986	827	10,4	253	9,5	-0,9
1970 bis 1979	1.344	16,9	404	15,1	-1,8
1956 bis 1969	3.914	49,1	1.362	50,9	1,8
1944 bis 1955	1.891	23,7	659	24,6	0,9
Nationalität					
deutsch	7.768	97,4	2.637	98,5	1,1
nicht deutsch	207	2,6	41	1,5	-1,1
keine Angabe	1	0,0	0	0,0	0,0
Bildung					
ISCED 1	64	0,8	6	0,2	-0,6
ISCED 2	426	5,3	101	3,8	-1,6
ISCED 3ca	320	4,0	121	4,5	0,5
ISCED 3b	3.121	39,1	800	29,9	-9,3
ISCED 4ab	885	11,1	344	12,9	1,8
ISCED 5b	595	7,5	220	8,2	0,8
ISCED 5a	2.348	29,4	989	36,9	7,5
ISCED 6	217	2,7	97	3,6	0,9
Bundesland					
Schleswig-Holstein	232	2,9	77	2,9	0,0
Hamburg	145	1,8	53	2,0	0,2
Niedersachsen	838	10,5	261	9,8	-0,8
Bremen	61	0,8	23	0,9	0,1
Nordrhein-Westfalen	1.755	22,0	591	22,1	0,1
Hessen	613	7,7	226	8,4	0,7
Rheinland-Pfalz	378	4,7	141	5,3	0,5
Baden-Württemberg	963	12,1	360	13,4	1,4
Bayern	1.255	15,7	446	16,7	0,9
Saarland	95	1,2	33	1,2	0,0
Berlin	318	4,0	119	4,4	0,5
Brandenburg	278	3,5	76	2,8	-0,7
Mecklenburg-Vorpommern	129	1,6	32	1,2	-0,4
Sachsen	430	5,4	117	4,4	-1,0
Sachsen-Anhalt	234	2,9	57	2,1	-0,8
Thüringen	252	3,2	66	2,5	-0,7

Tabelle 15 (Fortsetzung) Soll-Ist-Vergleich nach Individualmerkmalen: Startkohorte 6

Spalten%	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
BIK-Gemeindegröße					
unter 2.000 EW	158	2,0	43	1,6	-0,4
2.000 bis u. 5.000 EW	200	2,5	63	2,4	-0,2
5.000 bis u. 20.000 EW	613	7,7	171	6,4	-1,3
20.000 bis u. 50.000 EW	919	11,5	255	9,5	-2,0
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	700	8,8	192	7,2	-1,6
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	163	2,0	47	1,8	-0,3
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.254	15,7	426	15,9	0,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.285	16,1	465	17,4	1,3
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	750	9,4	288	10,8	1,4
500.000 und mehr EW STyp 1	1.934	24,3	728	27,2	2,9
polit. Gemeindegröße					
unter 2.000 EW	500	6,3	128	4,8	-1,5
2.000 bis u. 5.000 EW	546	6,9	166	6,2	-0,6
5.000 bis u. 20.000 EW	2.220	27,8	734	27,4	-0,4
20.000 bis u. 50.000 EW	1.591	20,0	513	19,2	-0,8
50.000 bis u. 100.000 EW	679	8,5	226	8,4	-0,1
100.000 bis u. 500.000 EW	1.323	16,6	490	18,3	1,7
500.000 und mehr EW	1.117	14,0	421	15,7	1,7

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Der Panelstatus gibt den Stand zum Feldstart der B145 wieder.

Innerhalb der Stichproben der Großpilot- und Entwicklungsstudien erfolgt keine Auswertung auf Basis von Individualmerkmalen, da diese zwischen den einzelnen Stichproben unterschiedlich ausdifferenziert wurden und die Teilstudien zum Teil auch sehr heterogene Merkmale aufweisen. Tabelle 16 gibt somit lediglich einen Überblick über die Soll-Ist-Verteilung hinsichtlich der Kennung der Teilstudie, für die diese Personen ursprünglich rekrutiert wurden, auch wenn sie zum Teil später an weiteren dieser Teilstudien teilgenommen haben können.

Tabelle 16 Soll-Ist-Vergleich nach Teilstudien: Großpilot- und Entwicklungsstudien

<i>Spalten%</i>	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	5.737	100,0	1.164	100,0	
Teilstudie					
GP SC 1*	142	2,5	56	4,8	2,3
GP SC 8	96	1,7	27	2,3	0,6
D03*	789	13,8	295	25,3	11,5
B124	1.586	27,6	305	26,2	-1,4
B125	2.179	38,0	240	20,6	-17,4
B152	46	0,8	2	0,2	-0,6
B153	899	15,7	239	20,5	4,8

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei Corona-Zusatzbefragung, eigene Berechnungen

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

* Bei diesen Teilstichproben wurden die Eltern der Zielpersonen zur Teilnahme an der Studie eingeladen.

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die aufbereiteten Befragungsdaten wurden im Stata-Datenformat in einer gesonderten ZIP-Datei auf einen geschützten Server an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übergeben. Die Datei enthält 11.019 Fälle. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels der Befragungsdaten orientieren sich an der Fragebogenvorlage.

Der gelieferte Datensatz enthält für jede Fragebogenseite Zeitstempel, die den benötigten Zeitaufwand beim letzten Aufruf einer Seite in Millisekunden enthalten. Wurde die Seite überfiltert oder wegen eines Befragungsabbruchs nie aufgerufen, so wird ein Zeitaufwand von 0 Sekunden ausgegeben.

Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben, geprüft und bereinigt.

Anhang

Sommerkarte Panelpflege (Vorder- und Rückseite)	2
Sommerkarte Panelpflege (Innenseiten)	3
E-Mail-Erinnerung	4

Sommerkarte Panelpflege (Vorder- und Rückseite)



Kontakt:
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3, 96047 Bamberg, Telefon: 0951 863-3409
neps-info@ifbi.de, www.neps-studie.de

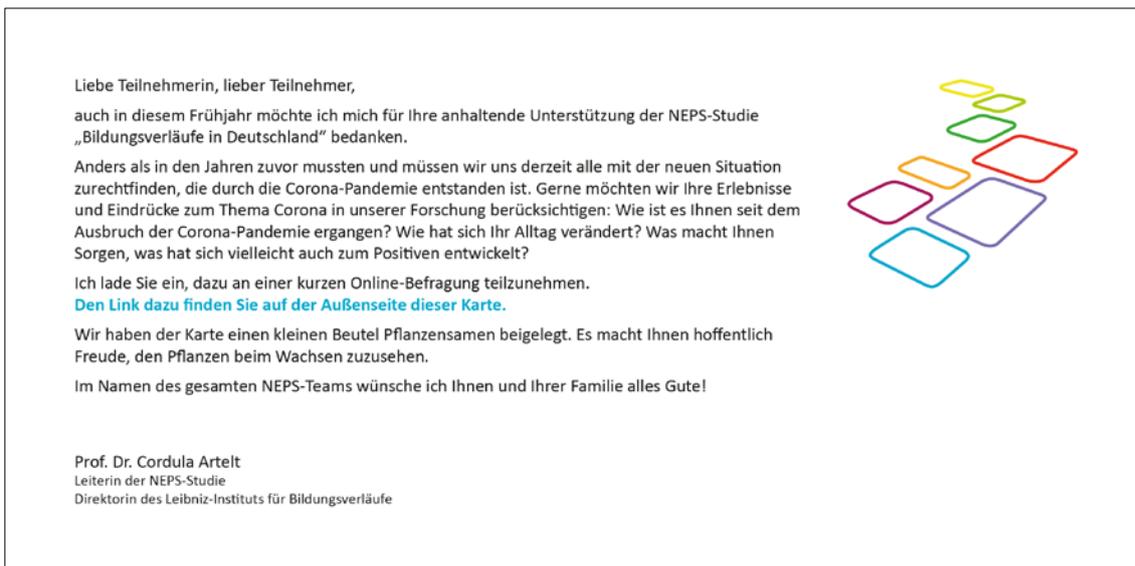
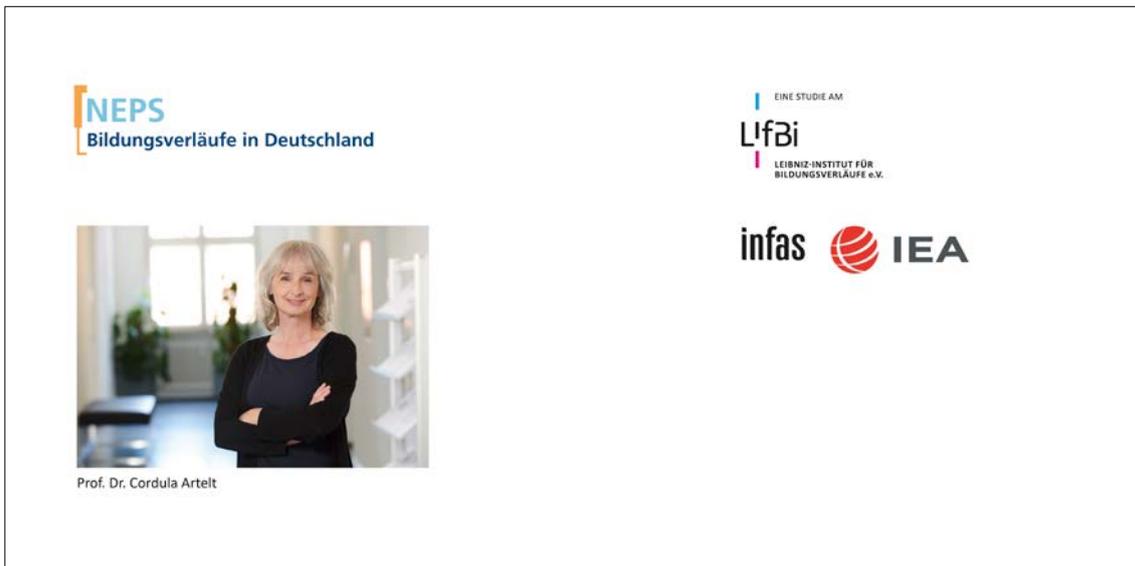
Den Online-Fragebogen erreichen
Sie unter folgendem Link:
www.infas-online.de/neps



Ihr persönlicher Zugangscode:

Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?
Teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten mit unter:
www.neps.infas.de
Ihr persönlicher Zugangscode:

Sommerkarte Panelpflege (Innenseiten)



E-Mail-Erinnerung

NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ – 6909 /<lfid> (P-<projid>)

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor einigen Wochen haben wir Sie zur Teilnahme an einer kurzen Online-Befragung über Ihre Erlebnisse und Eindrücke während der Corona-Pandemie eingeladen. Allen, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, möchten wir ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An alle, die den Fragebogen noch nicht beantworten oder die Befragung nicht vollständig abschließen konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns bei der Studie zu unterstützen. Eine möglichst große Beteiligung ist wichtig, um ein genaues Bild über die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekommen.

Den Online-Fragebogen erreichen Sie über folgenden Link:

<HYPCAWI>

Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Sie können die Befragung auch jederzeit unterbrechen und später über den oben genannten Link fortsetzen.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie in der Signatur unten in dieser E-Mail.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6909/2020/<lfid>/E/CAWI